



## Newsletter 01.02.2005

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht sind und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen.

Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

\*\*\*\*\*

### **Gebührenpflichtige Anzeigen?**

Recht überrascht waren wir, als uns das Günzburger Veterinäramt, bei dem wir gegen einen Tierhalter Anzeige wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz erstatteten, mit Gebühren bedrohte. Hintergrund ist eine unseres Erachtens sehr schlechte Tierhaltung, die wir bereits Mitte des Jahres dort anzeigten. Einige Verbesserungen erfolgten zwar aufgrund unserer Anzeige sowie behördlicher Anweisungen, jedoch sind wir der Überzeugung, dass nach wie vor dem Tierschutzgesetz nicht genüge getan wird und Tiere unsachgemäß gehalten werden. Da wir penetrant zu diesem Vorgang weitere Anzeigen erstatteten und auch Fachaufsichtsbeschwerden erzeugten, teilte uns die Behörde mit, dass sie bei Anzeigen wegen Verstöße gegen das Tierschutzgesetz zukünftig Gebühren bei dem Anzeigenersteller erheben wird, wenn der Verdacht sich nachweislich als unbegründet herausstellen sollte. Wir ließen dieses durch eine Anfrage bei der bayerischen Staatsregierung klarstellen, die uns am 08.12.04 nachstehendes mitteilte:

**„Die zuständigen Behörden müssen von Amts wegen tätig werden, wenn Tierschutzdelikte angezeigt werden.**

**Natürlich kommt es vor, dass sich nach der fachkundigen Beurteilung durch den Amtstierarzt eine Anzeige als unbegründet erweist, weil etwa die anzeigende Person eine Tierschutzsituation falsch eingeschätzt hat.**

**In solchen Fällen halten wir es nicht für gerechtfertigt, Gebühren zu erheben. Die nachgeordneten Behörden werden in Kürze zu diesem Sachverhalt Hinweise erhalten.“**

Der Vorgang schlug dann so richtig hohe Wellen, als ich in einem anschließenden Schreiben die örtliche Presse

(Günzburger Zeitung und Augsburg Allgemeine) sowie etliche honorarige Persönlichkeiten (vom Bürgermeister bis zum Landrat) über den gesamten Vorgang (unsere Anzeigen, Bildmaterial, sowie die Reaktionen des Veterinäramtes) der unseres Erachtens tierschutzwidrigen Umstände in Ihrem Landkreis, die uns bereits seit Juli 2004 beschäftigen informierte.

In beiden Zeitungen wurde ein ausführlicher Artikel veröffentlicht, in dem dann die Frage aufgeworfen wurde, ob es sich im angezeigten Fall wirklich um einer unserer Auffassung nicht gesetzeskonformen Tierhaltung, oder ob es, wie der Leiter des Günzburger Veterinäramtes gegenüber der Presse ausführte, sich nur um Umtriebe unseres Vereins handle.

Ein Rechtsanwalt, den ein durch unsere Anzeige Betroffener beauftragte, versucht uns einzuschüchtern, indem er uns in einem Schreiben sowohl unserem Verein als auch mir persönlich mit rechtlichen Konsequenzen droht, sollte ich den Ruf seines Mandanten weiterhin schädigen.

Selbstverständlich lassen wir uns durch so etwas nicht beeindrucken, sondern werden weiterhin alle legalen Möglichkeiten ausschöpfen und in dieser Sache aktiv bleiben.

So hoffen wir auch auf die Einsicht so mancher Behörde, doch lieber mit den Tierschutzorganisationen zu kooperieren und den Tieren zu helfen, als Ihre Energie dafür aufzuwenden Gründe zu suchen um besorgte Tierfreunde die einen Verdacht eines Verstosses melden abzuschrecken, in dem Sie diesen verantwortungsbewussten Menschen auch noch Konsequenzen androhen.

\*\*\*\*\*

### **Die SOS – Pferdehilfe aus Berlin hat 33 Traber aus Notfall aufgenommen**



Am 19. Januar 2005 wurde in Lindenhof / Templin von der SOS - Pferdehilfe aus Berlin der Pferdebestand eines so genannten Trabergestütes aufgelöst. 38 Pferde waren auf dem "Gestüt". Vier Pferde konnten vor Ort abgegeben werden eines war nicht mehr transportfähig und wurde in einen Nachbarstall gebracht. 33 Pferde wurden von der

SOS – Pferdehilfe übernommen. Es handelt sich ausschließlich um Traber Zuchtstuten und deren Nachzucht. Da die rechtliche Lage der Eigentumsverhältnisse nicht geklärt ist, kann derzeit kein Tier abgegeben werden. Auf den Tieren liegen Schulden in Höhe von ca. € 47.000,-

Weitere Infos unter:

<http://www.sos-pferdehilfe.info>.

\*\*\*\*\*

### Eine etwas andere Pelzmodenschau



fand am 15.01.2005 in Nürnberg statt. initiiert von den Kolleginnen und Kollegen der Menschen für Tierrechte Nürnberg e. V. und unterstützt von den Organisationen aus dem Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen wurde in einer besonderen Modenschau demonstriert, dass das Tragen echter Pelze vulgär ist. Nach dem Motto, der Pelz verschönert Sie nicht, kostet aber Tierleben. Außerdem

wurde natürlich allgemein über die Pelztierzucht



und die Tötungsarten der Tiere berichtet. Auch wir waren bei der Veranstaltung mit einem Transparent vertreten. Die Aktion fand großen Anklang und sowohl Fernsehen (RTL Franken TV, als auch die Presse wie BILD und Nürnberger Nachrichten) berichteten über diese Aktion. So steht zu hoffen, das dadurch die / der eine oder andere Pelz träger(in) bzw. Interessent(in) zum Nachdenken bewegt wurde.

\*\*\*\*\*

### Die Flutkatastrophe in Asien und Ihre Auswirkungen auf die Tiere

Gegen Tsunamis auslösende Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Erdbeben oder Meteoriteneinschläge sind Menschen machtlos. Was ist aber mit den Tieren passiert? „werde ich des öfteren gefragt.“ Nun die Tierwelt besitzt Frühwarnsysteme für Naturkatastrophen. Tiere sind mit unterschiedlichen Sensorsystemen ausgestattet, die zum Teil unabhängig voneinander arbeiten und als Sicherung für alle überlebenswichtigen Funktionen dienen. Bei der Tsunami-Katastrophe am 26.12.2004 war auffallend, dass nur wenige Tiere zum Opfer wurden. Auch wurde vielerorts auffälliges Verhalten von Tieren einige Zeit vor Eintreffen der Tsunami-Welle beobachtet: z.B. kreischten Vögel und Elefanten weigerten sich, ihre normale

Arbeit zu erledigen und versuchten landeinwärts zu flüchten, usw.

Wie Sie sich sicherlich erinnern, hatte ich in unserem Newsletter vom 01.10.2004 über Frau Margot Homburg Park aus Phuket berichtet, die sich dort für die Straßentiere einsetzt. Frau Margot Homburg Park berichtet auf Ihrer Internetseite

<http://www.soidogfoundation.org/margotdiarytsunami.htm> über Ihre Erlebnisse und den Folgen des Tsunami. So hat Sie Ihre Mitarbeiterin Leone verloren, die bei der Katastrophe umkam und muss auch mit den organisatorischen Auswirkungen (Futterbeschaffung, medizinische Versorgung, usw.) kämpfen. Glück im Unglück, dass Ihr selbst nichts passiert ist, als auch dass Sie einen Großteils Ihres Guts retten konnte.

\*\*\*\*\*

### Gänsejagd im Fürther Stadtpark; Fünf Graugänse erschossen

Weil sich angeblich Bürger über den Gänsekot auf den Grünflächen beklagten, erteilte das Fürther Grünflächenamt einem Jäger den Auftrag zum Abschuss von Graugänsen. Am 15.01.05 (ab 16.01.05 hätten die Gänse bis August Schonzeit gehabt) wurden durch Jäger im Fürther Stadtpark fünf Graugänse abgeschossen. In Deutschland kommt unter den verschiedenen Gänsen nur noch die Graugans als natürlicher (autochthoner) Brutvogel vor. So führte bereits im Dezember 2003 der Bund für Umwelt- und Naturschutz (Landesverband Rheinland Pfalz e. V.) in einer gemeinsamen Presseerklärung von NABU, Naturfreunde, ÖJV und BUND auf, dass es für die Verbände keine Rechtfertigung für die Jagd auf Gänse gibt.

Die Verwechslung mit anderen Gänsearten ist nicht zu vermeiden. Selbst versierte Ornithologen haben oft Schwierigkeiten, die ähnlich aussehenden Arten sicher zu bestimmen. Jägern dürfte das überhaupt nicht möglich sein, besonders im Fluge nicht.

Fehlabschüsse von im Winter mit den Graugänsen vergesellschafteten Saat- und Blässgänsen sind nicht zu vermeiden. Diese Arten werden somit beeinträchtigt. Einmal vom Unsinn einer solchen Aktion abgesehen, die vermutlich keine große Auswirkung auf das gesamte ökologische System im Fürther Stadtpark haben wird, hat das Fürther



Ohne vernünftigen Grund zu Töten ist auch tierschutzwidrig, weshalb sich der Tierschutzbeirat beim Ministerium gegen die Gänsejagd ausgesprochen habe. Sie widerspräche ökologischen Grundsätzen. Schäden seinen marginal und punktuell. Der Schutz für die Landwirtschaft vor möglichen, nicht belegten Schäden stehe in keinem Verhältnis zum dringenden Schutze fordernis.

Grünflächenamt hier entgegen den Interessen der überwiegenden Anzahl von Fürther Bürgern als auch vieler regionaler und überregionaler Tierfreunde gehandelt. In einem Protestbrief fordern wir die Stadt Fürth auf, zukünftig solche sinnlosen Anordnungen zu unterlassen mit der sie entgegen den Bürgerinteressen regionale als auch überregionale Natur- und Tierfreunde vor den Kopf zu stossen

\*\*\*\*\*

### Katzen, Katzen, Katzen!

Etwas stressig war unser Wochenende am 22. und 23.01.2005 als wir an zwei Bauernhöfen Kastrationsaktionen durchführten.



Sowohl unsere Katzenfallen als auch unser Transportboxen wurden dabei knapp. Von den Bauernhöfen zum Tierarzt, vom Tierarzt zu den Quarantäne- bzw. Aufwachboxen von diesen wieder zu den Bauernhöfen.

Viele Fahrten waren erforderlich und das Tierarztpersonal kam durch die vielen Kastrationen ganz schön ins Schwitzen. Am Ende waren es fast 20 Katzen, die kastriert, entwurmt, entfloht und



Alle haben die Aktion gutüberstanden und wurden im Einvernehmen mit den Landwirten wiederan Ihren alten Platz zurückgebracht und werden dort versorgt.

Nur Jacky ein kleiner schwarzer Racker war noch etwas zu klein für



gekennzeichnet wurden.

die Kastration und außerdem im Gegensatz zu den anderen Katzen überhaupt (noch) nicht menschenscheu. So haben wir Jacky zunächst bei uns aufgenommen und suchen nun für ihn einen lieben Dosi.



\*\*\*\*\*

**Jahreshauptversammlung 2005**

Ruhig und harmonisch verlief auch unsere diesjährige Jahreshauptversammlung.



Das Protokoll ist auf unserer Internetseite einsehbar unter:

[http://www.tierschutzverein-noris.de/hft/001/berichte/jahreshauptversammlung\\_2005.htm](http://www.tierschutzverein-noris.de/hft/001/berichte/jahreshauptversammlung_2005.htm)

\*\*\*\*\*

**Mitgliedsbeiträge 2005**

Liebe Mitglieder, wie Sie sicherlich wissen wird der jährliche Mitgliedsbeitrag jeweils zum März eines Jahres fällig. Sofern die Zahlung über das risikolose Lastschriftinzugsverfahren geregelt wird, erfolgt zu gegebenem

Zeitpunkt eine Abbuchung. Wenn Barzahlung oder Überweisung vereinbart wurde, bitten wir Sie rechtzeitig um Zahlung bis zum 15.03.05 um Erinnerungsschreiben zu vermeiden. Recht herzlichen Dank.

\*\*\*\*\*

**Ehrenamtliche Hilfe**

Ob es darum geht ein Pflegetier vorübergehend aufzunehmen, einen Artikel für eine Fachzeitschrift zu verfassen, die Aufstellung von Futterspendeboxen oder Sammeldosen zu organisieren, Tierrechtsthemen nachzugehen, Email Anfragen zu beantworten, usw.

Und so suchen wir weiterhin Tierfreunde, die bereit sind Ihre Freizeit zu opfern um sich aktiv im Tierschutz zu engagieren. Haben Sie Interesse? Haben Sie Bekannte oder Freunde, die sich hier gerne entfalten würden. Sprechen Sie uns an, wir würden uns freuen. Es gibt hierfür allerdings keine geldliche Entlohnung, ja manchmal entstehen einem selbst noch Kosten dabei, aber einem oder mehreren Tieren geholfen zu haben ist ein wunderbares und unbezahlbares Gefühl.

Eine Menge von Themen stehen täglich bei uns an. Sicherlich benötigt man für die eine oder andere Aufgabe etwas Fachwissen, aber meist reicht der gesunde Menschenverstand, etwas Talent und der Wille zu helfen.

**Unsere Sorgenkinder:**

**-nach wie vor- Max**



Max ist ein ca. 5 Jahre alter Schäferhund - Mix Rüde, der von einer Tierfreundin die lange Zeit in Ungarn lebte, mit nach Deutschland gebracht wurde. Max ist ein braver und verspielter Hund, der am liebsten den ganzen Tag mit seinem Halter zusammen spielen möchte (vor allem, wenn es sich bei dem Spielzeug um Tennisbälle handelt). Max ist folgsam und kennt auch die meisten Kommandos. Mit Artgenossen versteht er sich in der Regel gut, auch wenn er manchmal etwas zur Eifersucht neigt. Katzen hat er allerdings leider zum fressen gern.

Kinder sind kein Problem (er weiß ja, dass diese nie müde werden zu spielen). Fremden gegenüber ist er anfangs etwas scheu, das verliert sich aber recht schnell, wenn er spürt, dass ihm von diesen keine Gefahr droht. Das alleine bleiben muss Max noch etwas üben, aber es wird immer besser. Max ist sehr lernfreudig und natürlich wäre es ganz toll, wenn sein neuer Halter ihm bei einer Hundeschule anmelden würde. Max ist nun mittlerweile bereits seit über einem Jahr bei uns in der Pflegestelle und sehnt sich sehr nach einem festen Zuhause.

Wem darf er seine Treue beweisen und wer ist sein Schwanzwedeln wert?

\*\*\*\*\*

**Neue Mitglieder (Neuzugänge in den Monaten Dezember 04 und Januar 05):**

Gudrun Pelzmann	Haundorf	Sylvia und Michael Klosterhuber	Nürnberg
Petra Lueg	Haundorf	Nicole und Andreas Reisser	Nürnberg
Valentina Brandt	Eckenta	Juliane Wilkert	Nürnberg
Mathilde Maisel	Cadolzburg	Helga Kühnlitz-Blättler	Nürnberg

**Herzlich willkommen!!!**

\*\*\*\*\*

**Das Zitat der letzten Seite:**

**Der Wert eines Menschen hängt ab von der Zahl der Dinge, für die er sich schämt.**  
*(G.B.Shaw)*